
* Res. 4° *
* Austr. *
* 2 *







acc. entry

4^o Austr. 2 ~~40~~

~~Un^s 8009¹~~

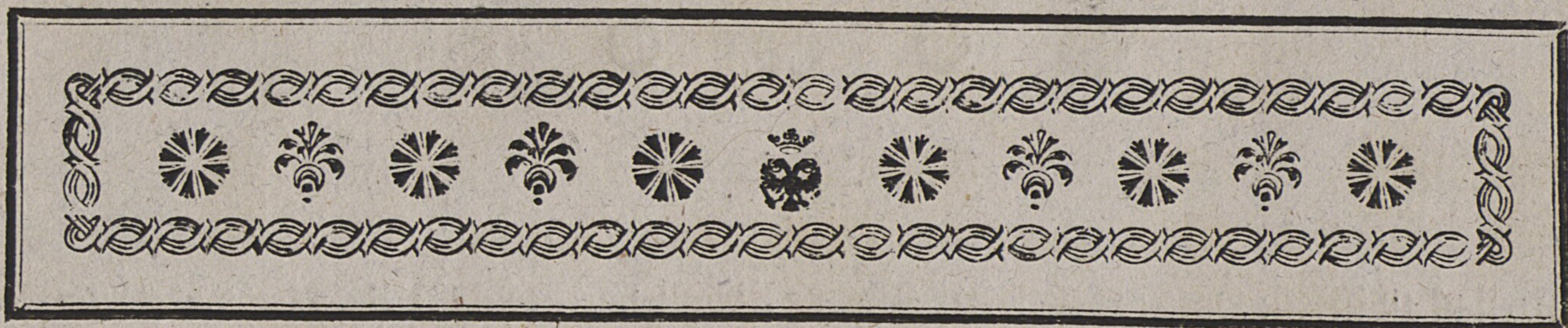
R

A b b i l d u n g
d e r
Ungarischen Edlen Banderisten
w i e s i e
i m J a h r 1 7 9 0
b e n
G e l e g e n h e i t d e s L a n d t a g e s
i n
O f e n u n d P e s t
u n d d a n n
b e n d e r K r ö n u n g S e i n e r M a j e s t ä t
Leopold des Zweyten
i n
Preßburg aufgezogen sind.

Leipzig, Pest, Ofen und Kaschau,
bey Ignaz Anton von Strohmayr

1 7 9 1.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.



N a c h r i c h t.

Ich hielt es für einen nicht gleichgültigen Beitrag unserer Zeitgeschichte, wenn man die sonst bey dem Königswechsel nicht immer gewöhnliche und in unseren Zeiten ganz neue Erscheinung der sogenannten Banderien und Banderisten in Hungarn bekannt machte; und dadurch sowohl widrige Vorstellungen berichtigte, als auch dem Liebhaber alter Volksfitten einen gewiß nicht unangenehmen Gegenstand der Betrachtung darstellte. Dieß ist die Absicht, welche ich durch die Ausgabe dieser Abbildungen zu erreichen suche. Banderisten, oder Banderiaten hießen bey den alten Hungarn jene Züge von berittenen Streitern, welche unter der Fahne des Königs, oder unter der Fahne eines der verschiedenen Bezirke, welche man Provinzen, nachher Gespanschaften (Komitate) nannte, zu Felde zogen. Ihr Name ist von dem alten italienischen Worte Bandiera, welches eine Fahne bedeutet; ihr Ursprung beginnt mit den Königen und mit dem Adel selbst. Wenn nemlich die Gränzen des Reiches unsicher wurden, und die Feindseligkeiten so sehr zunahmen, daß die stäte Miliz, die besoldeten Truppen, und Feldregimenter der Lohnsoldaten oder Jobagnonen nicht mehr hinreichte dem Feinde Einhalt zu thun: dann wurde allenthalben das königliche Banderium, das heißt die Kriegsfahne des Königs ausgehangen; und der Befehl aufzusitzen verkündiget. Dieß war ein allgemeiner Aufruf zur unverbrüchlichen Pflicht für das Vaterland zu fechten. Nun sammelte sich die Nationalmiliz, und zwar ein Theil unter der Fahne



Des Königs, der andere unter der Fahne jener Provinz, jenes Bezirkes, d. i. desjenigen Komitates, in welchem er wohnhaft oder sesshaft war. Unter der Fahne des Königs zu dienen war ein besonderer Vorzug, wozu nur derjenige ein Recht hatte, welchem das Gesetz oder ein besonderes Verdienst nach der Willkühr des Königs dasselbe ertheilte. Nur die, welche dieses Vorrecht hatten, nannte man eigentlich Banderisten; sie waren in einem besonderen Buche aufgezeichnet, welches man in dem königlichen Schlosse Wissegrad aufbewahrte. Diese durften ihre eigene Fahne führen, und sodann mit ihrer eigenen Mannschaft zu den königlichen Fahnruppen stossen. Das Verzeichniß ist zwar verlohren gegangen; doch sind mit den Gesetzen Wladislaus II. noch die Urkunden von diesen Banderien auf uns gekommen. Unter seiner Regierung wurde festgesetzt: itens daß zur Vollzähligkeit eines Banderiums 400 berittene Streiter gerechnet werden sollen, und 2tens bestimmt, welche eigentlich unter die Banderisten zu rechnen seyn. Die erste Klasse der Banderisten war die königliche; wovon der König eines für sich, die übrigen für die Landeschefe der Provinzen nebst der besoldeten, und der für die Gränzbedeckung nöthigen Mannschaft aus seinem königlichen Schatze unterhalten mußte.

I.	Das	königliche	Banderium	bestand	aus		1000	Reitern.
II.	—	—	—	—	für	den Woywoden von Siebenbürgen	400	—
III.	—	—	—	—	für	den Grafen der Szekler		400 —
IV.	—	—	—	—	für	den Ban von Kroazien		400 —
V.	—	—	—	—	für	den Grafen von Temes		400 —
							Summa	2600.

Diese Banderien machten eigentlich die Leibregimenter des Königs aus, wie auch die Bedeckung der Landeschefe in den Provinzen, und waren zu ihrer Bertheidigung bestimmt. Nach dem königlichen Banderium folgten die Banderien der Erzbischöfe, Bischöfe, Aebte, Kapitel u. d. gl. welche vor Alters Banderien zu errichten verbunden waren. Sie mußten nemlich jeder eine bestimmte Anzahl Reiter ins Feld stellen.



1. Erzbischof von Gran ,	zwey Banderien von	800 Reitern.
2. Erzbischof von Kolocza ,	ein Banderium von	400 —
3. Bischof von Erlau ,	zwey Banderien von	800 —
4. Bischof von Großwardein ,	ein Banderium von	400 —
5. Bischof von Fünfkirchen ,	— — — —	400 —
6. Bischof von Siebenbürgen ,	— — — —	400 —
7. Bischof von Agram ,	— — — —	400 —
8. Bischof von Raab ,	— — — —	200 —
9. Bischof von Weßprime ,	— — — —	200 —
10. Bischof von Waizen ,	— — — —	200 —
11. Bischof von Tschanad ,	— — — —	100 —
12. Bischof von Sirmien ,	— — — —	50 —
13. Bischof von Neitra ,	— — — —	50 —
14. Der Abt von Peterwardein ,	— — — —	200 —
15. Der Abt von Warasdin ,	— — — —	200 —
16. Der Abt von Sexard ,	— — — —	100 —
17. Der Abt von Martinsberge ,	— — — —	200 —
18. Die Karthausbrüder von Löwöld ,	— — — —	200 —
19. Der Prior von Uran (in Dalmazien)	— — — —	400 —
20. Der Abt von Zobor ,	— — — —	50 —
21. Das Kapitel von Gran ,	— — — —	200 —
22. — — — Siebenbürgen	— — — —	200 —
23. — — — Erlau ,	— — — —	200 —
24. — — — Fünfkirchen ,	— — — —	200 —
25. — — — Batsch ,	— — — —	50 —
26. Der Großprobst, der Kleinprobst und das Kapitel von Stuhl- weisenburg ,	— — — —	100 —
27. Der Probst von Thitel ,	— — — —	50 —

Summa 6750 Reiter.

Diese



Diese sind die Kirchenprälaten, welche nach alt hergebrachter Gewohnheit zur Vertheidigung des Reiches, Banderien zu errichten verbunden waren: sowohl wegen der Zehenden welche sie genossen, als auch wegen ihrer Besitzungen.

Nach den Prälaten kamen im Rang die Kapitel, Konvente, Abteyen, Probsteyen und andere geistliche Gemeinden, sowohl der Ordensleute, als der Weltpriester. Diese sind zwar nicht verbunden ganze Banderien zu errichten; dennoch aber wegen des Genußes der Zehenden, und wegen der Nutznießung von ihren Unterthanen müssen sie nach den alten Reichsgesetzen eine bestimmte Anzahl berittener streitbarer Männer ins Feld stellen, und unterhalten. Dieß zu untersuchen und zu bestimmen, ist ein ausschließendes Vorrecht der Vorsteher der Provinzen oder Komitate.

Die Reichsbaronen und Edelleute mußten auf ihren Gütern beständig Banderien erhalten und sie zur Zeit des Krieges auch in das Feld führen. Man nannte diese besonders Banderial-Edelleute und sie waren auch im obgedachten Verzeichniß mitbegriffen.

Die Banderien der Provinzen oder der Gespanschaften bestanden aus Reitern welche von den nachstehenden gestellt werden mußten:

1) von geistlichen Personen, die keine Zehnden genossen, und von den Edelleuten, die Besitzungen hatten, 2) von Edelleuten einer einzigen Besitzung. 3) Von Edelleuten, welche am Hofe des Königs ein ansehnliches Amt vertraten. 4) Von Edelleuten welche nicht eigene Banderien hatten und verpfändete Güter besaßen. 5) Waren nebst den Edelleuten alle die, welche eigene Besitzthümer hatten ohne Rücksicht auf Stand und Ansehen verbunden, eine bestimmte Anzahl streitbarer Männer zu stellen.

Dieses habe ich in der Kürze aus den Gesetzen Wladislaus II. gezogen. Die Banderisten, deren wahre Abbildung in Betracht ihrer verschiedenen Uniformen hier
auf



auf das genaueste dargestellt ist; waren aus den verschiedenen Gespanschaften, aus dem Kern des jungen Adels gewählt, um mit ihrer Pracht den Empfang der heiligen Krone zu verherrlichen, als sie von Wien nach Ofen zurückgebracht wurde; um den Landtag feyerlicher zu machen, und bey der Krönung Sr. glorreich regierenden Majestät Leopold des Zwenten Allerhöchstenselben ihre Treue und Ergebenheit zu bezeugen.

Pest den 10ten. April 1791.

Der Verleger.

Verzeichniß der Abbildungen.

Banderium I. Comit. Albenfis.

—	—	—	—	Aradiensis.
—	—	—	—	Bacensis.
—	—	—	—	Baranyiensis.
—	—	—	—	Barfensis.
—	—	—	—	Bihariensis.
—	—	—	—	Borsodiensis.
—	—	—	—	Castriferrei.
—	—	—	—	Comaromiensis.
—	—	—	—	Gömöriensis.
—	—	—	—	Heveßiensis.
—	—	—	—	Hontensis.
—	—	—	—	Jaurinensis.
—	—	—	—	Neogradiensis.

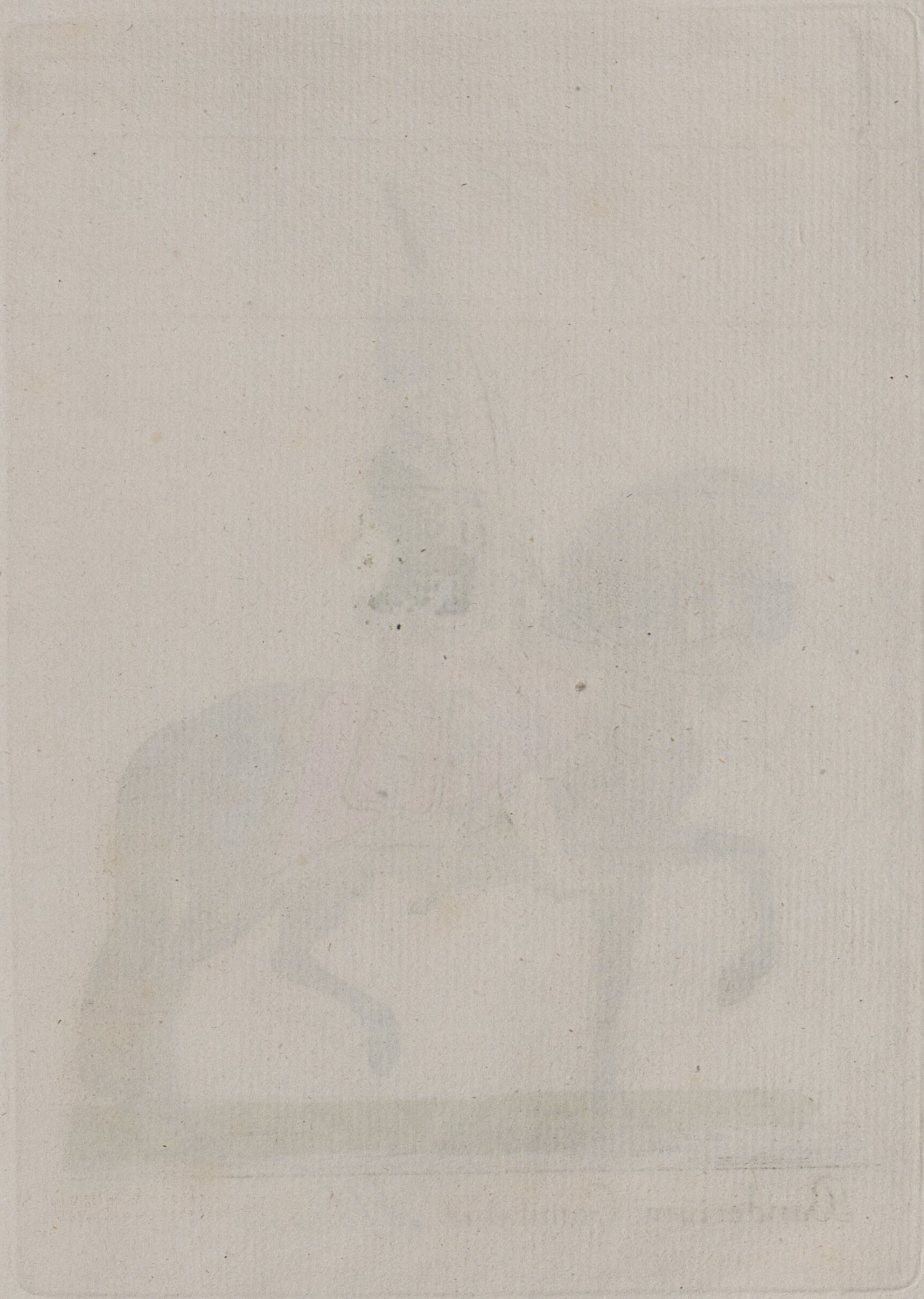
Banderium I. Comit. Nitriensis.

—	—	—	—	Pestiensis.
—	—	—	—	Pofoniensis.
—	—	—	—	Sárofiensis.
—	—	—	—	Simeghiensis.
—	—	—	—	Soproniensis.
—	—	—	—	Szaboltsiensis.
—	—	—	—	Szaladiensis.
—	—	—	—	Szathmariensis.
—	—	—	—	Trenchiniensis.
—	—	—	—	Wesprimiensis.
—	—	—	—	Zagrabiensis.
—	—	—	—	Zembliniensis.





Banderium Comitatus Albensis





Banderium Comitatus Aradiensis



Banderium Comitatus Bacsensis



Banderium Comitatus Barangensis





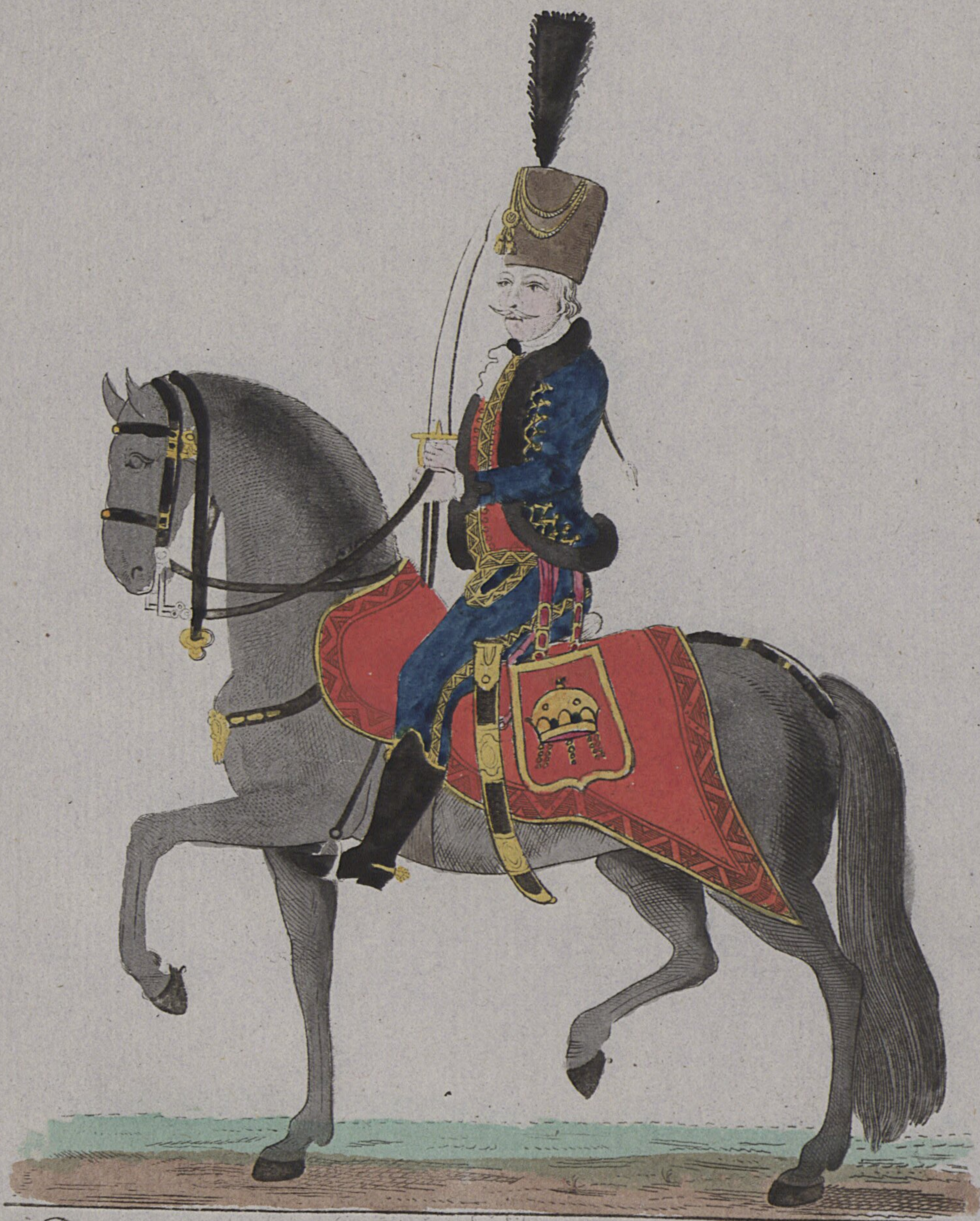
Banderium Comitatus Barsiensis



Banderium Comitatus Bihariensis



Banderium Comitatus Botsodiensis



Banderium Comitatus Casteriferrei



Banderium Comitatus Comaromiensis



Banderium Comitatus Gomeriensis



Banderium Comitatus Heoesiensis



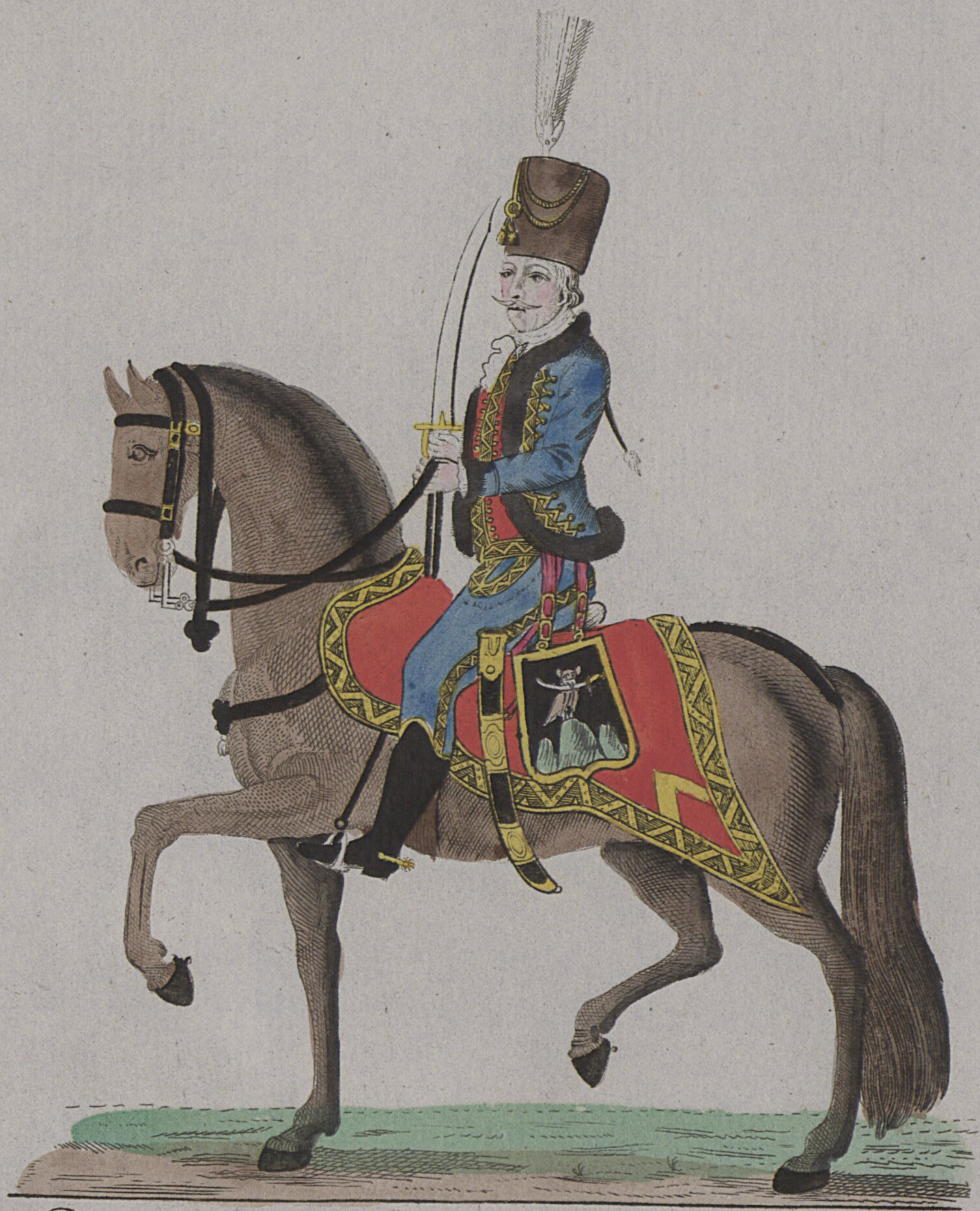
Banderium Comitatus Montensis



Banderium Comitatus Jaurinensis



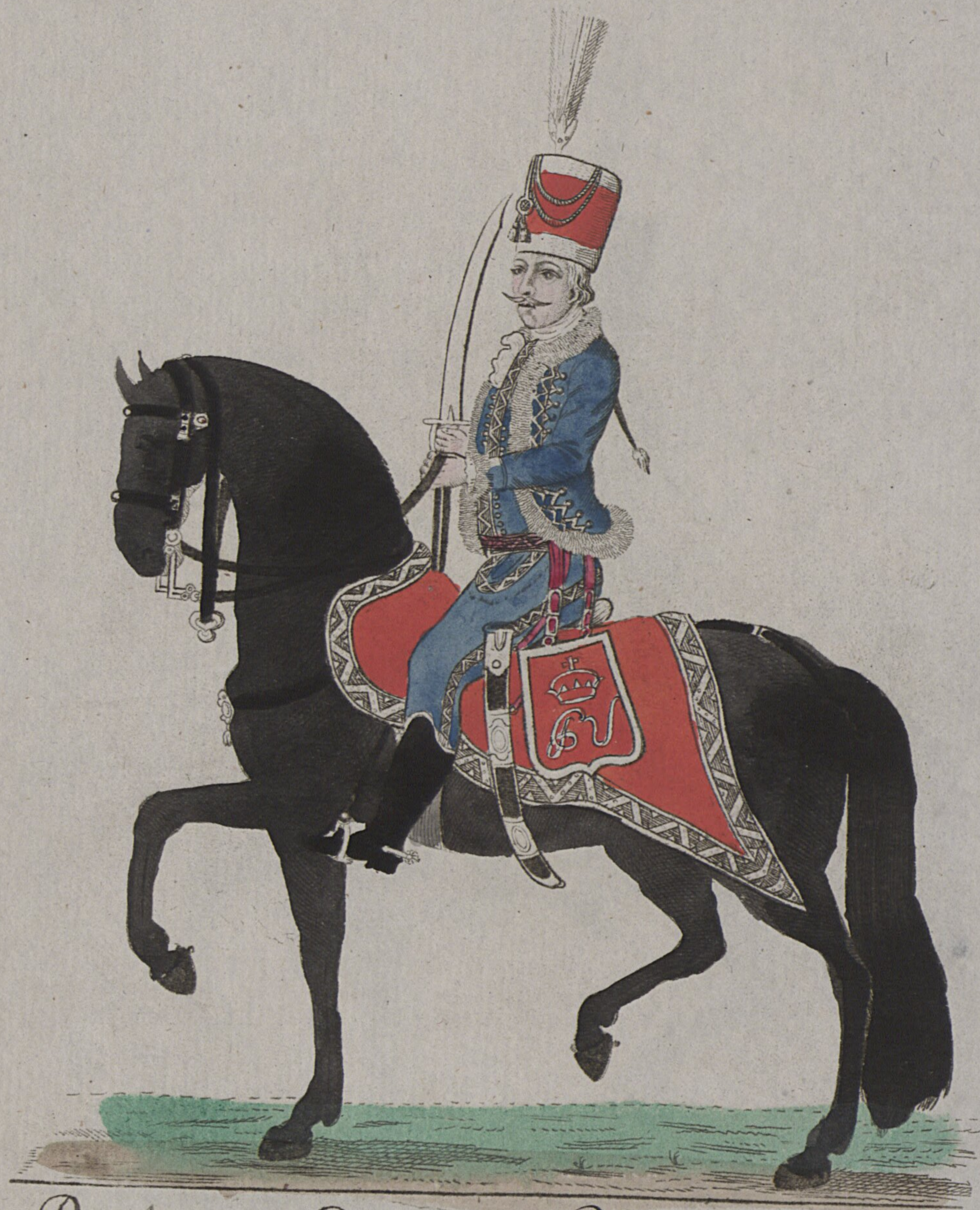
Banderium Comitatus Neogradensis



Banderium Comitatus Nitriensis



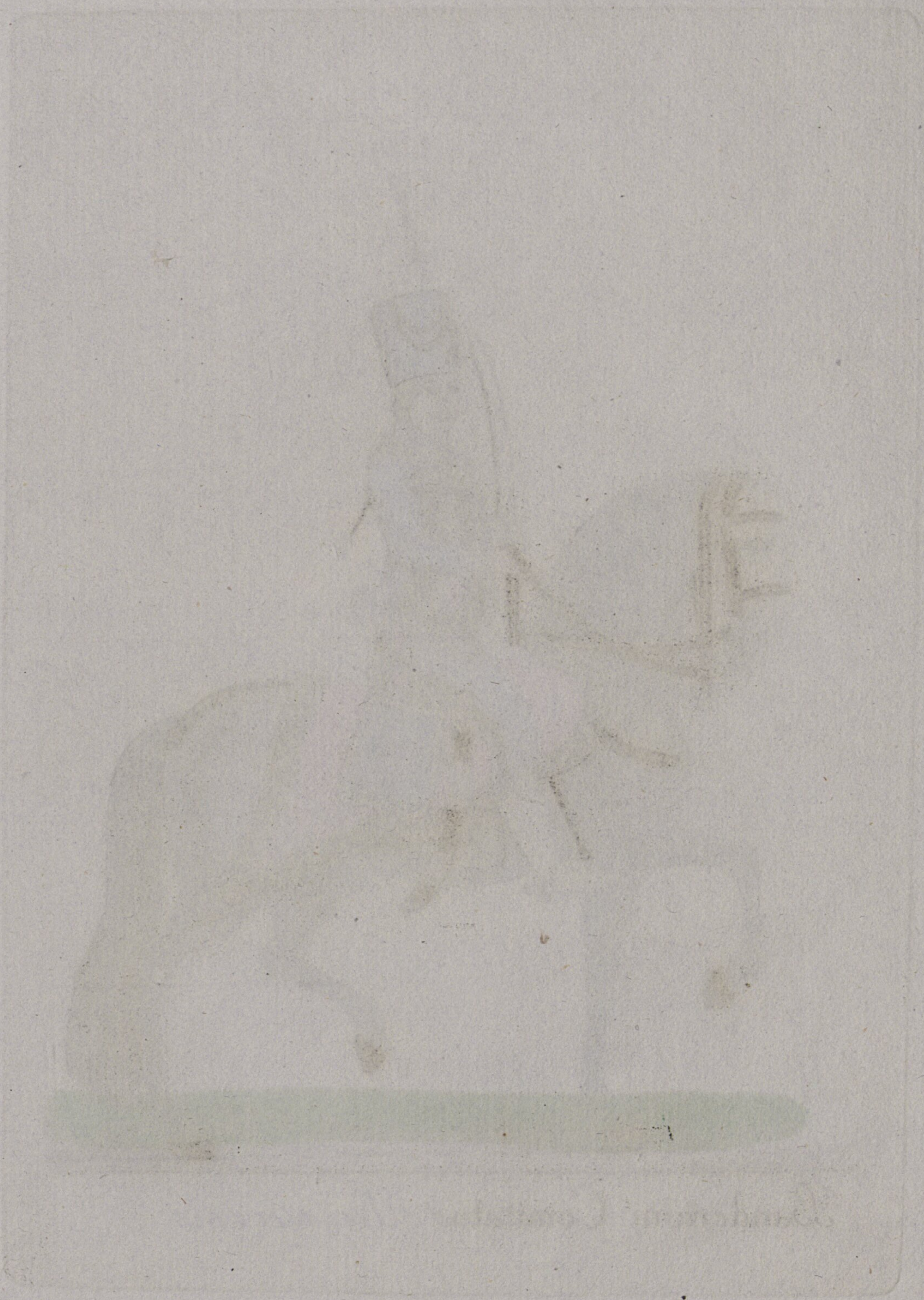
Banderium Comitatus Pestiniensis



Banderium Comitatus Posoniensis

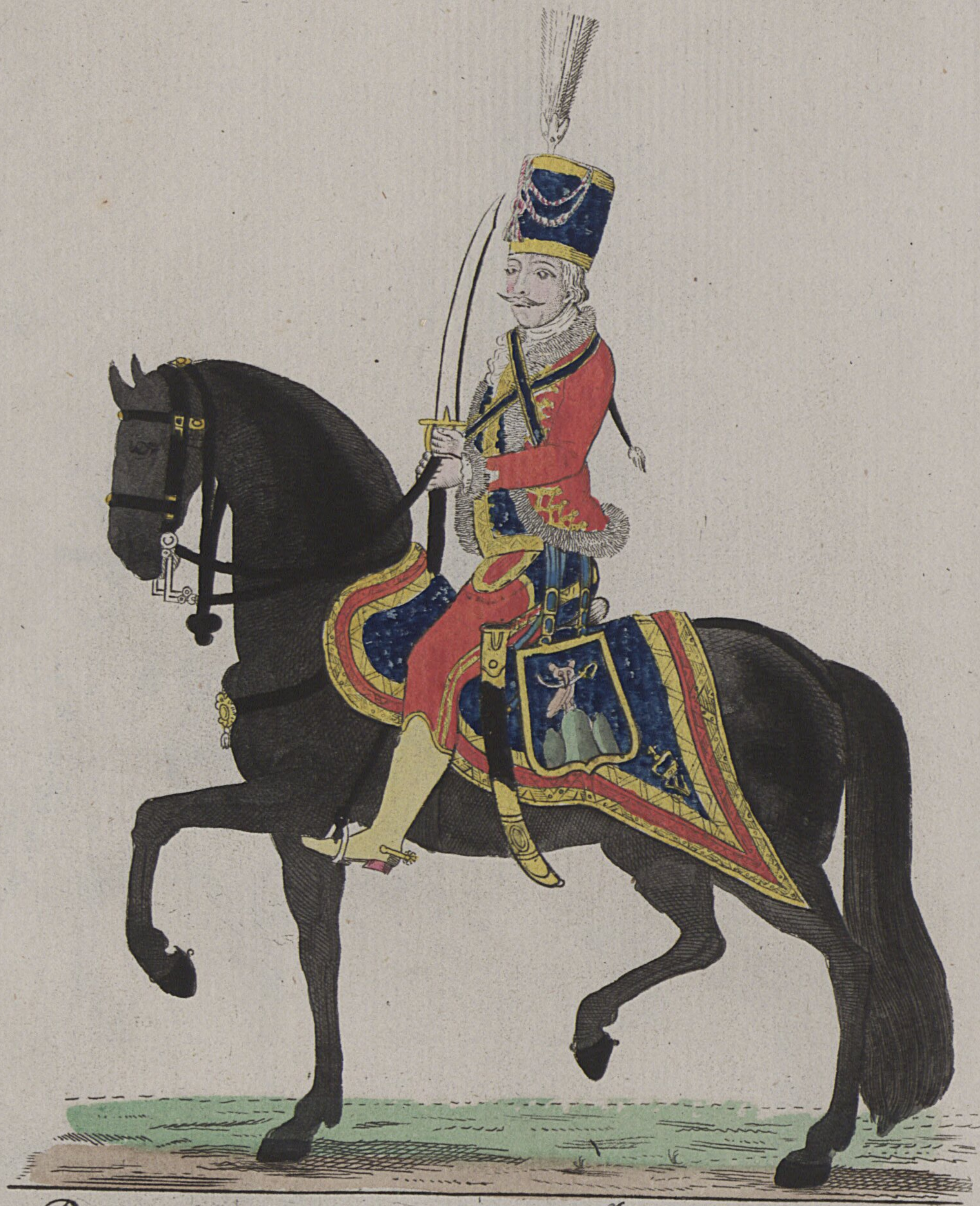


Banderium Comitatus Sarosiensis

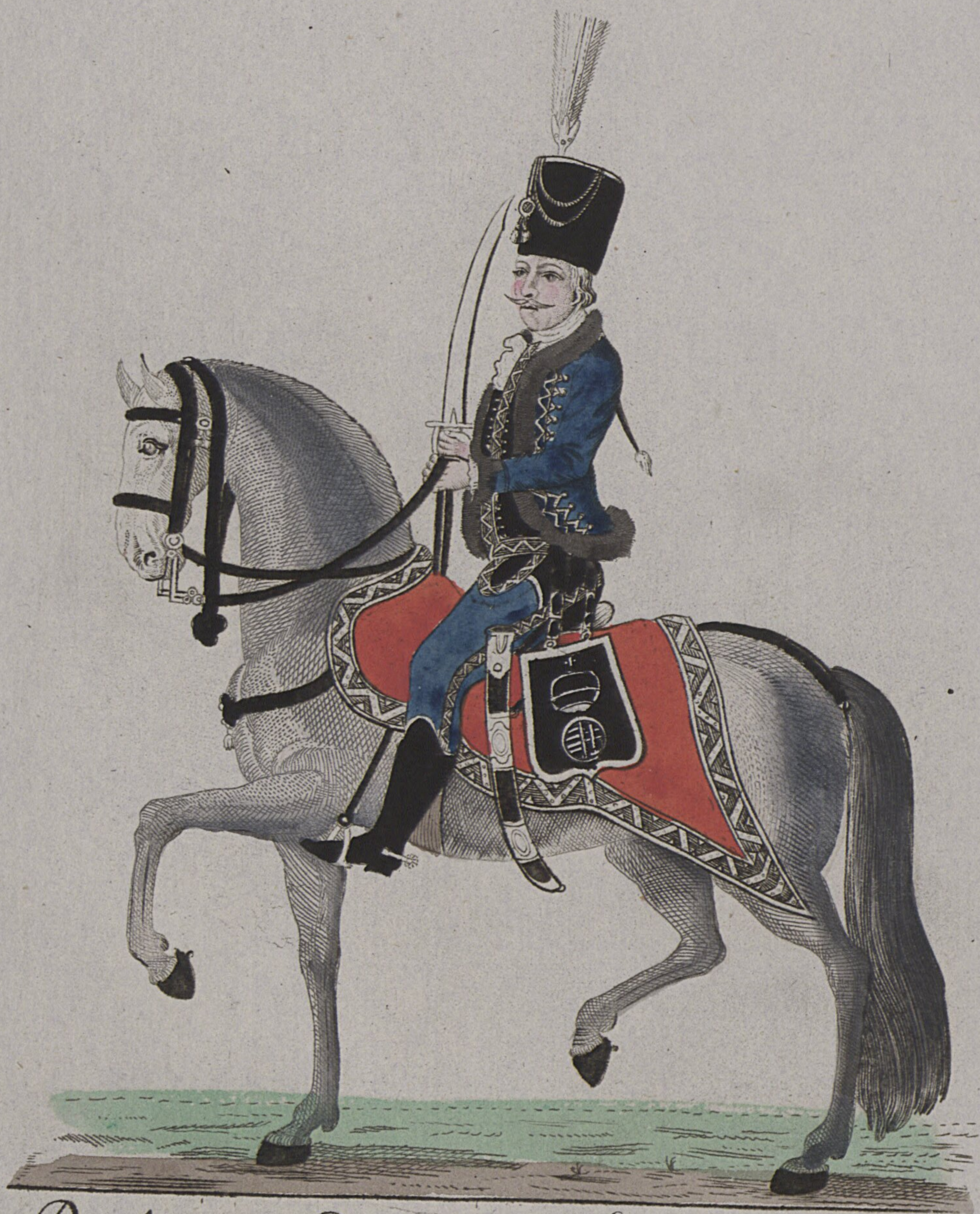




Banderium Comitatus Simeghiensis



Banderium Comitatus Soproniensis



Banderium Comitatus Kabolttsiensis



Banderium Comitatus Frataediensis



Banderium Comitatus Scathmariensis



Banderium Comitatus Threnchinensis



Banderium Comitatus Vespriensis



Banderium Comitatus Lagrabiensis



Banderium Comitatus Sempliniensis









auf das genaueste dargestellt ist; waren aus den verschiedenen Gespanschaften, aus dem Kern des jungen Adels gewählt, um mit ihrer Pracht den Empfang der heiligen Krone zu verherrlichen, feyerlicher zu machen, um den Landtag der herrlichen Majestät Leopold des Zweyten zu bezeugen.

Pest den 10

der Verleger.

Banderium I. C

omit. Nitrienfis.

— Pestienfis.

— Pofonienfis.

— Sároflenfis.

— Simeghienfis.

— Sopronienfis.

— Szaboltsienfis.

— Szaladienfis.

— Szathmarienfis.

— Trenchinienfis.

— Wesprimienfis.

— Zagrabiensfis.

— Zemblinienfis.

— Neogradienfis.



Abbildung der Hungarischen Edlen Banderisten wie sie im Jahr 1790 bey
Gelegenheit des Landtages in Ofen und Pest und dann bey der Krönung Seiner
Majestät Leopold des Zweyten in Preßburg aufgezogen sind

Leipzig, Pest, Ofen und Kaschau 1791

Res/4 Austr. 2

urn:nbn:de:bvb:12-bsb00075490-7

VD18 14373432